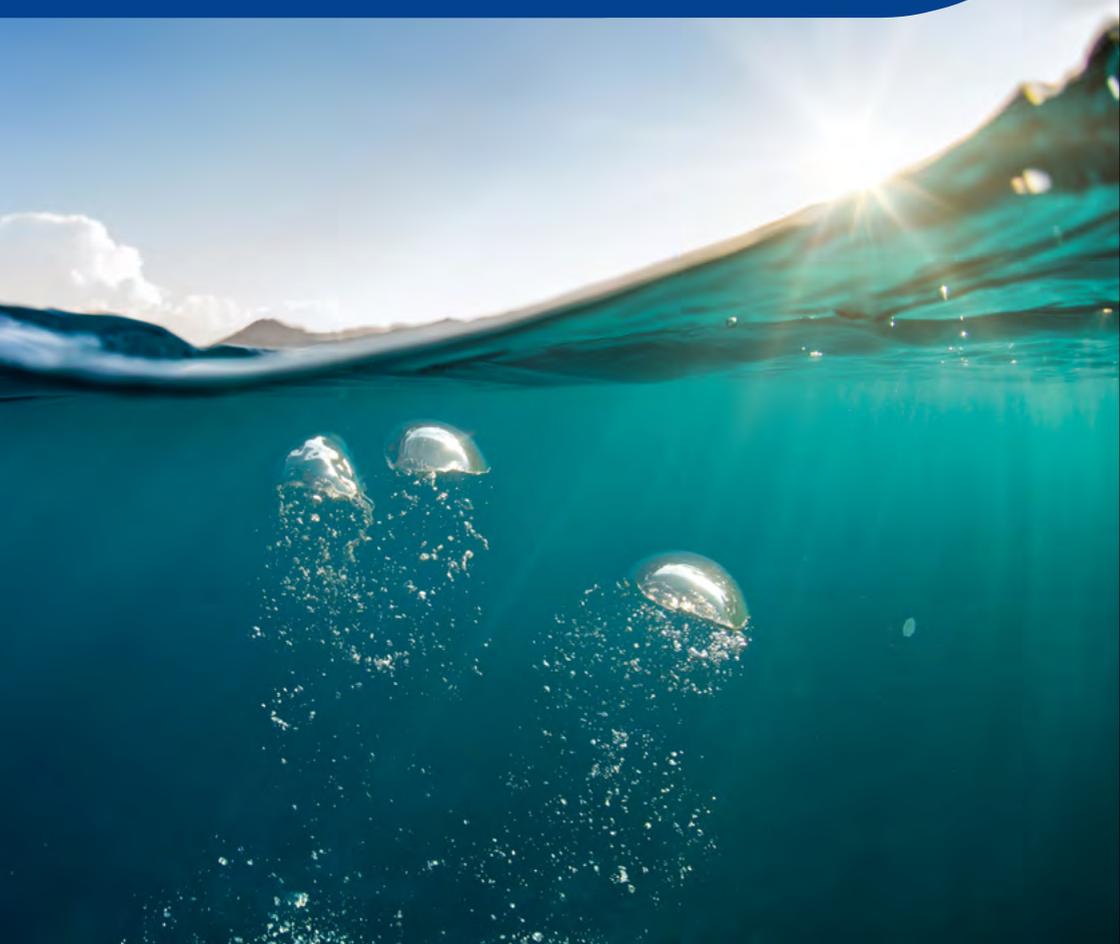




**KYMA**

sea conservation  
& research

# Jahresbericht 2023





Dudarev Mikhail | Adobe Stock

## **INHALT**

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Einleitung</b>	<b>7</b>
1.1. Über KYMA sea conservation & research	7
1.2. Gegenstand dieses Berichts	7
<b>Projekte</b>	<b>8</b>
2.1. Forschungsexpeditionen im zentralen Mittelmeer	8
2.2. Kooperationsprojekte	15
<b>Kampagnen</b>	<b>17</b>
3.1. Petition «Stopp Ökozid»	17
3.2. Mitunterstützte internationale Kampagnen und Schutz-Appelle	20
<b>Bildung</b>	<b>26</b>
4.1. Vorträge und Veranstaltungen	26
4.2. Abschlussarbeiten	30
<b>Kommunikation</b>	<b>32</b>
5.1. Website	32
5.2. Newsletter	32
5.3. Social Media	32
5.4. Füllerinserte und Plakate	33
5.5. Medienberichterstattung	35
5.6. Partnerschaften	35
<b>Netzwerk</b>	<b>37</b>
<b>Jahresabschluss</b>	<b>38</b>

## TOGETHER WE CAN ACHIEVE SO MUCH

Wir blicken auf ein weiteres Jahr mit und von KYMA sea conservation & research zurück. Unglaublich. Und auch wiederum nicht: Dass wir mit KYMA so vieles erleben, entwickeln und beitragen können, erstaunt nicht. KYMA sea conservation & research ist eine geballte Ladung Menschen- und Meereschutzpower. Wir dürfen so viel Unterstützung erfahren, wir sind alle hochmotiviert und leidenschaftlich dabei, geben unverändert mit vollem Elan alles.

Zusammen erreichen wir viel: Wir haben als erste Organisation der Schweiz eine Petition gegen Ökozid lanciert. Wir fordern unser Land auf, Ökozid als Verbrechen anzuerkennen und sich für dessen Aufnahme in den Katalog der schwersten Verbrechen des internationalen Strafgerichtshofs einzusetzen.

Auch bei unseren Forschungsexpeditionen sind wir zusammen stärker: Komplett ausgebucht, mit vereinter Unterstützung von Forschungsguide, Skipper:innen und Teilnehmer:innen hat unsere Meeresschutzbiologin Silvia Frey die Sommermonate im Mittelmeer zu einer inspirierenden, erlebnisreichen und unvergesslichen Zeit für alle gemacht.

Was wir sonst noch alles erreicht haben, finden Sie auf den folgenden Seiten. Im Namen des gesamten Vorstandes wünschen wir Ihnen ein vergnügliches Lesen und danken Ihnen allen herzlich für Ihre Unterstützung. Sie alle, die tagtäglich mit uns zum Schutz der Ozeane beitragen, machen unsere Arbeit erst möglich. Wir freuen uns auf alles, was wir weiterhin bewegen dürfen, zusammen mit Ihnen.



Fiona Trchsel, Co-Präsidentin



Sandra Ludescher, Co-Präsidentin



*Pottwal im Mittelmeer (Foto: Silvia Frey)*

## Einleitung

### 1.1. ÜBER KYMA SEA CONSERVATION & RESEARCH

Der Verein KYMA sea conservation & research wurde am 17. Juli 2019 in Zürich gegründet. Der Vorstand besteht aktuell aus sechs Personen, die ehrenamtlich tätig sind und den Verein leiten sowie alle nötigen Massnahmen ergreifen, um den Vereinszweck gemäss Statuten zu erreichen.

Der Vereinszweck ist der Schutz des Lebens in den Ozeanen. Dieser Zweck soll erreicht werden, indem wir Forschungs- und Schutzprojekte umsetzen, Menschen zum Nachdenken über unseren Umgang mit und den Einfluss auf Tiere und Natur anregen, Lust zum Handeln wecken sowie Wissen über Meerestiere generieren.

Ausser dem Vorstand setzen sich verschiedene weitere Personen ehrenamtlich für KYMA sea conservation & research ein. Sie sind Botschafter:innen, Medien-, Bildungs- und Grafikexpert:innen, Skipper:innen und Biolog:innen bei der Forschungsarbeit auf See. Ihnen allen gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihren bemerkenswerten und wertvollen Einsatz!

### 1.2. GEGENSTAND DIESES BERICHTS

Dieser Jahresbericht beschreibt unsere Aktivitäten während dem Jahr 2023. Er dient unseren Unterstützer:innen und interessierten Meeresfreund:innen als Orientierung und wird zu Kommunikations- und Fundraisingzwecken eingesetzt.

## 2.1. FORSCHUNGSEXPEDITIONEN IM ZENTRALEN MITTELMEER

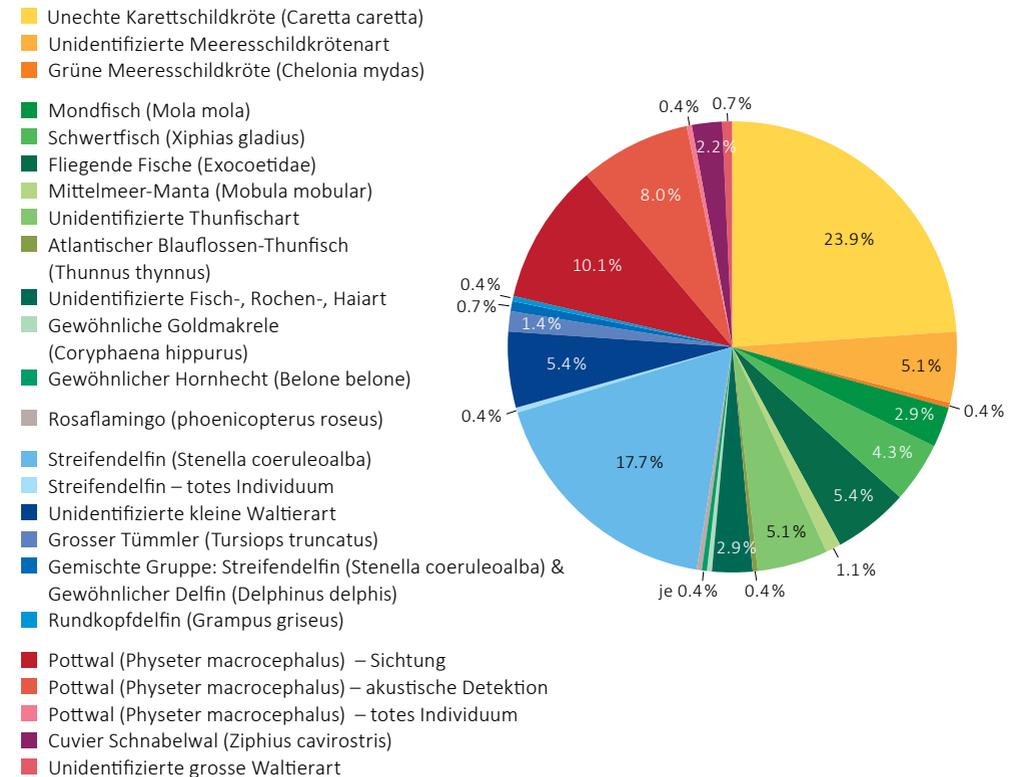
Das Mittelmeer ist das Zuhause von vielen Meereslebewesen. Die Biodiversität des Meeres ist im Verhältnis zu seiner Grösse erstaunlich hoch, doch auch wie kaum anderswo bedroht. Überfischung, Verkehr und Verschmutzung setzen den Meerestieren in diesem fast abgeschlossenen Meer stark zu. Verbesserte Schutzmassnahmen sind dringend nötig, doch diese müssen auf fundierten wissenschaftlichen Datengrundlagen aufbauen.

Deshalb untersuchen wir seit vier Jahren im südlichen Tyrrhenischen und westlichen Ionischen Meer die saisonale Verbreitung von grossen pelagischen Meerestieren wie Walen, Delfinen, Meeresschildkröten und Grossfischen. Zudem analysieren wir das Ausmass und die Entwicklung der Plastikverschmutzung im Forschungsgebiet auf der Basis von Mikro- und Makroplastik. Die Forschungsdaten helfen, ein umfassendes Bild über die Nutzung dieser Meeresgebiete durch die Tiere zu erhalten und allfällige Problemzonen, in welchen menschliche Aktivitäten einen negativen Einfluss auf die Meereswelt haben, zu dokumentieren. Nur auf der Basis von schlüssigen Forschungsdaten können effektive Schutzmassnahmen ausgearbeitet und gefordert werden. Interessierte Personen nehmen am Projekt teil und forschen aktiv mit.

Wir haben vom 13. Mai bis 28. Juli 2023 zehn Forschungsexpeditionen (2 Expeditionen mit je 9 Tagen und 8 Expeditionen mit je 6 Tagen) durchgeführt. Diese erfolgten vor allem im Ionischen Meer südlich der Strasse von Messina. Während insgesamt rund 300 Stunden und 1'368 Seemeilen haben die Teilnehmer:innen der 10 Forschungsexpeditionen die Wasseroberfläche systematisch nach Meerestieren abgesucht und total 276 Detektionen (visuell und/oder akustisch) mit insgesamt 1'947 gezählten Individuen (ausgenommen Thunfischschwärme) aus über 16 verschiedenen Arten/Artengruppen registriert.

Am häufigsten konnten wir die Unechte Karettschildkröte beobachten, die sich im Mittelmeer fortpflanzt. Die Grösse und damit auch das Alter der beobachteten Meeresschildkröten waren sehr unterschiedlich und so trafen die Forschungscrews sowohl Jungtiere mit einer Grösse von 20 cm als auch Adulte mit einem Panzerdurchmesser von knapp 1 m an. Bei den WALTIEREN trafen wir den Streifendelfin am häufigsten an. Dabei handelte es sich teilweise um grosse Gruppen von rund 100 Tieren. Sehr häufig waren Jungtiere mit dabei.

### Detektion grosser pelagischer Meerestiere 2023



Relative Detektionshäufigkeit grosser pelagischer Meerestiere (100% = 276 Detektionen)

Die Forschungsaison 2023 war unglaublich spannend und bot zahlreiche Überraschungen: So haben wir in den Jahren zuvor noch nie so viele Pottwalsichtungen verzeichnet. Wir durften diese Meeresriesen in der gesamten Saison 28 Mal sichten! Erstmals übertraf die Zahl der visuellen Detektionen die akustischen, bei welchen die Teilnehmer:innen mithilfe unseres Hydrofons gebannt den Klicklauten von Pottwalen zuhörten. Insgesamt konnten wir 2023 während 22 akustischen und 28 visuellen Detektionen mindestens 79 Pottwale zählen.



*Drohnenaufnahme eines abtauchenden Pottwals (Foto: Robert Wittmer)*

Wie im Jahr zuvor haben wir auch 2023 zwei Mal Gewöhnliche Delfine getroffen. Diese im zentralen Mittelmeer selten gewordene Delfinart zeigte sich bei beiden Sichtungen in einer gemischten Gruppe mit Streifendelfinen. Ein riesiges Highlight stellte die erstmalige Sichtung von Rundkopfdelfinen in unserem Forschungsgebiet dar. Die gesichtete Gruppe bestand aus 6 Tieren, die sich in der Nähe unseres Forschungsschiffes zeigten.



*Seltene Sichtung eines Rundkopfdelfins  
(Foto: Annina Zollinger)*



*Cuvier Schnabelwale (Foto: Silvia Frey)*

Zu den zwar selten, jedoch alljährlich gesichteten Walarten gehört der Cuvier Schnabelwal. Auch in der Saison 2023 konnten diese scheuen Wale beobachtet werden. Bei einer Sichtung tauchten diese bis zu 6 m langen Tiere ganz nah unseres Forschungsschiffes auf.

In jeder der 10 Forschungsexpeditionen konnten Sichtungen verzeichnet werden, die die Expeditionsteilnehmenden mit Freude und Staunen erfüllten. Es traten jedoch auch traurige Momente auf. Dies bei der Entdeckung eines toten Pottwals und eines toten Delfins, die an der Oberfläche treibend gesichtet wurden. Bei beiden Tieren konnten keine Anzeichen für die Todesursache entdeckt

werden, denn sie wiesen keine äusserlichen Verletzungen aufgrund von Kollisionen mit Schiffen oder Verfangen in Fischereigeräten auf.

Wir haben 2023 auch das Plastikmonitoring weitergeführt. Während vieler Fahrten zählten und protokollierten die Teilnehmenden Treibgut, das im Abstand von 5 Metern vom Schiff vorbeitrieb. Zudem haben wir auf See grosse Abfallteile wie Polystyrolkisten, Eimer, Plastikblachen und Leinen eingesammelt sowie ein Beach Cleaning durchgeführt.

Um die kleinen Plastikteile, so genanntes Mikroplastik, zu untersuchen, nehmen wir Proben mit einem speziellen Netz, dem Manta Trawl. Die Mikroplastikprobenahmen führen wir in Zusammenarbeit mit der Schweizer Organisation Oceaneye durch, welche die Proben analysiert und die Resultate unter anderem in einer Datenbank des Umweltprogramms der UNO publiziert (s. Abschnitt 2.2.2). Wir konnten Oceaneye insgesamt 10 Proben aus der Forschungssaison 2023 zusenden.

Die Expeditionen bilden die perfekte Umgebung, um das Leben mit anderen Menschen auf kleinem Raum und mit begrenzten Ressourcen (Bsp. Wasser, Strom) zu erfahren und aktiv mitzugestalten. Es wird nicht nur gemeinsam geforscht und gelernt, sondern auch gekocht, das Schiff sauber gehalten, gebadet, gelacht und bei Hafenmanövern assistiert.

Respekt, Toleranz und Teamgeist bilden den Kompass des Bordlebens. Das Projekt erlaubt auch, sich ausserhalb der Hektik des Alltags auf das zu besinnen, was einem wirklich wichtig ist und unser Konsumverhalten vor dem Hintergrund des bei den KYMA Expeditionen vermittelten Wissens über das Leben im Meer und seine Gefährdung kritisch zu hinterfragen. In diesem Sinne beschenken die Expeditionen den Teilnehmer:innen viele lehrreiche und einzigartige Erlebnisse und tiefgreifende Erkenntnisse.



*Sichtung von Gewöhnlichen Delfinen (Foto: Thalita Zur Werra)*



*Expeditionsteilnehmende beim Beach Cleaning Einsatz*



Mittelmeer Mönchsrobbe (Foto: Xenophon Chaldas)

## 2.2. KOOPERATIONSPROJEKTE

Gemeinsam sind wir stärker. In diesem Sinne unterstützt KYMA gezielt Projekte, die dem Schutz des Lebensraums Meer und seiner Lebewesen dienen.

### 2.2.1. Erforschung und Schutz der Mittelmeer Mönchsrobbe

[Archipelagos - environment and development](#) ist eine griechische Organisation, die sich seit 1991 dem Schutz natürlicher Ökosysteme an Land und im Meer widmet. Archipelagos führt seit 2018 ein Langzeitprojekt zur Foto-Identifizierung der Population der Mittelmeer Mönchsrobbe im zentralen Ionischen Meer in Griechenland durch. Von 2021 bis Mitte 2023 fand das Projekt unter der Leitung der Mittelmeersektion der Weltnaturschutzunion (International Union for Conservation of Nature, IUCN) statt. Wir freuen uns sehr, die Arbeit von Archipelagos in diesem Projekt 2023 mitunterstützt und damit zu verbesserten Kenntnissen über die Populationsgrösse und Habitatsnutzung der Mittelmeer Mönchsrobbe beigetragen zu haben.

### 2.2.2. Partizipative Mikroplastikforschung

[Oceaneye](#) ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Genf, der 2010 gegründet wurde und zum Ziel hat, das öffentliche Bewusstsein über die Kunststoffverschmutzung der Gewässer, ihre Ursachen und Auswirkungen zu stärken sowie einen Beitrag zur wissenschaftlichen Erforschung dieser Verschmutzung zu leisten. Um den Prozess der Datenerhebung zu beschleunigen und die Untersuchungsgebiete zu erweitern, koordiniert Oceaneye ein Netzwerk von Akteur:innen, die Probenahmen vornehmen. Die Organisation erarbeitet wissenschaftliche Publikationen und stellt ihre Daten dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen zur Verfügung.

KYMA ist stolz, seit 2021 Teil des Netzwerks von Oceaneye zu sein und mit Mikroplastikprobenahmen im zentralen Mittelmeer zur Verbesserung der Kenntnisse über die Plastikverschmutzung beizutragen (s. Kapitel 2.1).

### 2.2.3. Trillion Tree Campaign

KYMA sea conservation & research beteiligt sich am Klimaschutz durch die Unterstützung der Aufforstung von Mangroven. Mangroven sind die Kinderstube vieler mariner Lebewesen. Sie filtern und reinigen das Wasser und schützen Küsten vor Erosion. Mangroven speichern grosse Mengen Kohlenstoff und tragen damit zur Verringerung der anthropogenen Treibhausemissionen bei. Mangroven gehören jedoch auch zu den am stärksten bedrohten und am schnellsten verschwindenden natürlichen Lebensräumen weltweit.

Jedes KYMA Mitglied hilft mit, Mangroven in Afrika und Asien zu pflanzen, denn wir setzen einen Teil des Mitgliederbeitrages im Rahmen der [Trillion Tree Campaign](#) der Organisation Plant for the Planet ein. Wir konnten im Jahr 2023 zur Pflanzung von 1'550 Mangrovenbäumen in Kenia beitragen. Zudem unterstützten wir den Schutz von 500m<sup>2</sup> Mangrovenwald in Ost-Java. Seit 2020 halfen wir mit, 7'089 Mangrovenbäume zu pflanzen und 1'500 m<sup>2</sup> Mangrovenwald zu schützen.



Total gepflanzte Mangrovenbäume mithilfe von KYMA-Mitgliedschaften 2020 – 2023

## Kampagnen

### 3.1. PETITION «STOPP ÖKOZID»

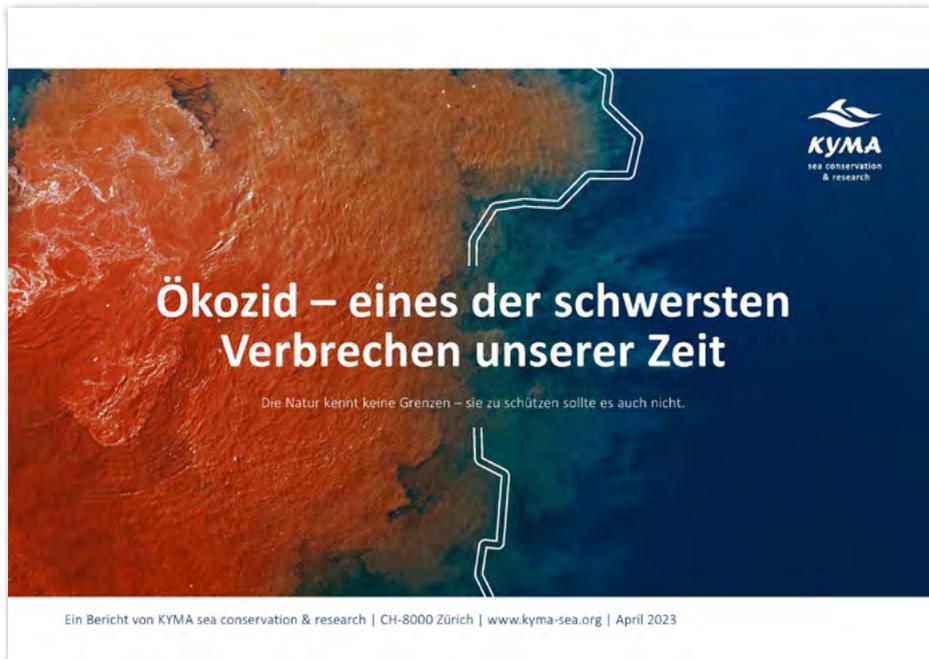
Ökozid bezeichnet die massive Schädigung und Zerstörung der natürlichen Lebenswelt, dem Zuhause von uns allen, durch menschliche Aktivitäten, die trotz Wissen um die Risiken begangen werden. Eine stetig wachsende weltweite Bewegung fordert, dass Ökozid als Verbrechen anerkannt werden muss.

Wir erleben heute das grösste Artensterben seit dem Ende der Dinosaurier. Die weltweiten Umweltprobleme und die Klimakrise sind das Resultat jahrzehntelanger schädigender Industrieaktivitäten und wirtschaftsgetriebener politischer Entscheide. Den Unternehmensspitzen sind die Umweltrisiken schon lange bekannt. Es ist höchste Zeit, dass die Industrie, Investoren und Regierungen die Verantwortung für ihre ökozidalen Aktivitäten und Entscheidungen übernehmen müssen. Die bislang geltenden Umweltschutzgesetze und Strafen vermögen nicht, die voranschreitende Zerstörung der Umwelt effektiv aufzuhalten.

Eine gerichtbare Verankerung von Ökozid am Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag könnte dies ändern. Denn dadurch könnten für schwere Umweltschäden verantwortliche Personen strafrechtlich verfolgt werden. Zudem hätte ein Ökozid-Gesetz Signalwirkung: Entscheidungsträger:innen in Unternehmen und Regierungen würden von umweltschädigenden Investitionen und Praktiken weggeleitet.

Die Schweiz ist einer der 123 Staaten, die das Römische Statut als rechtliche Grundlage des Internationalen Strafgerichtshofs ratifiziert haben. Sie kann sich an der jährlichen Versammlung des Internationalen Strafgerichtshof dafür einsetzen, dass Ökozid in den Katalog der schweren Verbrechen aufgenommen wird.

KYMA hat im Mai 2023 eine Petition an Schweizer Bundesrat und Parlament lanciert, die genau dies fordert. Es ist die erste Forderung dieser Art in der Schweiz. Als argumentative Basis und weiterführende Informationsquelle für interessierte Medienschaffende, haben wir dazu das [Positionspapier «Ökozid - eines der schwersten Verbrechen unserer Zeit»](#) erarbeitet.



*Positionspapier «Ökozid - eines der schwersten Verbrechen unserer Zeit»*

Seit Kampagnenstart bewerben wir die Petition über unseren Newsletter, über Social Media Anzeigen und mittels Füllerinserten. Die dazu eingesetzten Sujets zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen ökozidale Handlungen wie Überfischung und Verschmutzung durch Plastik und Öl für Meerestiere nach sich ziehen.

Per Ende 2023 konnten wir mit unseren Werbeanzeigen auf Social Media über 70'000 Menschen erreichen. Intensive Medienarbeit verhalf uns zu einigen Artikeln zu diesem in der Schweiz bisher kaum bekannten Thema, darunter in der auflagenstärksten Tageszeitung 20 Minuten (s. Kapitel 5.5). Die Füllerinserte wurden im Spätsommer 2023 über mehrere Wochen hinweg in der Wochenzeitung abgedruckt und im Juni 2023 waren unsere Branding-Plakate sogar am Bahnhof Zürich Stadelhofen zu sehen (s. Kapitel 5.4). Wir bedanken uns ganz herzlich bei APG|SGA und bei TBWA\Switzerland AG fürs Ermöglichen des Aushangs. Mit diesen und weiteren Massnahmen ist es uns 2023 gelungen, über 4'200 Unterschriften für die Petition zu sammeln.

Wir sind sehr erfreut, dass unser Engagement zum Thema Ökozid auch über die Landesgrenze hinaus bemerkt wurde. So erhielten wir eine Anfrage von Umweltaktivist und Autor Tino Pfaff mit der Bitte, zu seiner neuesten Veröffentlichung beizutragen. Silvia Frey verfasste daraufhin den Artikel «Blauer Ökozid» für den [Sammelband «Ökozid»](#), der im oekom Verlag im Dezember 2023 veröffentlicht wurde. Im Sammelband diskutieren 30 Autor:innen die Ursachen und Folgen von Ökoziden sowie juristische und politische Möglichkeiten, diese zu verhindern und juristisch zu ahnden.



*Zwei der Kampagnensujets zu «Stopp Ökozid» (Konzept und Gestaltung: one marketing)*

### 3.2. MITUNTERSTÜTZTE INTERNATIONALE KAMPAGNEN & SCHUTZAPPELLE

Ein wichtiger Pfeiler, um den Schutz des Lebens in den Ozeanen voranzubringen, stellt die Kooperation mit anderen Organisationen dar. KYMA sea conservation & research hat sich 2023 in mehreren Netzwerken und an internationalen Vorstössen aktiv beteiligt.

#### 3.2.1. Stopp von schädlichen Fischereisubventionen

Seit 2020 engagieren wir uns im Verbund mit über 180 weiteren Organisationen an einer Kampagne, die von den Mitgliedstaaten der Welthandelsorganisation WTO fordert, dass der Teil der Subventionen für die Fischerei, welche die Überfischung und die illegale Fischerei ankurbeln, umgehend eingestellt werden und dass damit das von der UNO definierte Nachhaltigkeitsziel 14.6 umgesetzt wird.

Nach mehr als zwei Jahrzehnten Verhandlungen und gross angelegten Social Media Kampagnen von «Stop Funding Overfishing» haben die Mitglieder der Welthandelsorganisation (WTO) im Juni 2022 letztlich ein Übereinkommen über Fischereisubventionen beschlossen. Mit diesem neuen Vertrag kann erstmals ein verbindliches globales Regelwerk geschaffen werden, um die schädlichen Subventionen der Regierungen für den Fischereisektor einzudämmen. So könnten Subventionen verboten werden für illegale Fischereien, Fischereiaktivitäten auf überfischte Zielarten und Fischereiaktivitäten in Hochseegebieten ohne nationale oder regionale, gesetzliche Regelwerke.

Damit das Abkommen in Kraft treten kann, müssen zwei Drittel der WTO-Mitgliedstaaten, das heisst 109 Länder, das Protokoll des Übereinkommens über Fischereisubventionen förmlich annehmen (ratifizieren). Die Arbeit von «Stop Funding Overfishing» bestand 2023 vornehmlich darin, die Mitgliedstaaten zur Ratifizierung des Abkommens zu bewegen. Bis Ende 2023 haben dies 55 Länder, darunter auch die Schweiz, vollzogen.



Kampagnenaktivität von «Stop Funding Overfishing» am 8. Juni in Genf

#### 3.2.2. Stopp Tiefseebergbau

Die Tiefsee beherbergt einen bedeutenden Teil der biologischen Vielfalt der Erde. Es gibt noch eine Vielzahl an Arten, die es zu entdecken gilt. Die Artenvielfalt der Organismen in der Tiefsee unterstützen Ökosystemprozesse, die für das Leben auf dem gesamten Planeten essenziell sind. Der Druck auf die Tiefseelebewelt und das Tiefseeökosystem nimmt jedoch kontinuierlich zu, insbesondere durch geplante Tiefseebergbauaktivitäten. Bislang ist es jedoch nicht möglich, die Risiken des Tiefseebergbaus für die biologische Vielfalt und die Ökosysteme in der Tiefsee vollständig abzuschätzen. Gleichzeitig zeigen immer mehr wissenschaftliche Studien, dass die biologische Vielfalt auf der Erde immer mehr dezimiert wird.

KYMA sea conservation & research ist seit 2022 Mitglied der [Deep Sea Conservation Coalition \(DSCC\)](#). Der Koalition gehören über 100 Organisationen an, die sich gemeinsam für den Schutz des bedrohten Lebens in der Tiefsee einsetzen. Dazu gehört die Sicherstellung der langfristigen Gesundheit, Integrität

und Widerstandsfähigkeit der Tiefsee-Ökosysteme. In diesem Sinne setzt sich die Koalition für ein Moratorium für Tiefseebergbau ein.

Nachdem der Rat der Internationalen Meeresbodenbehörde ISA die Verabschiedung eines Regelwerks für Tiefseebergbau auf 2025 vertagt hat, stand 2023 die Diskussion über ein Moratorium im Zentrum, da aktuell bis zum Vorliegen eines Tiefseebergbauregelwerks eine Gesetzeslücke besteht, die es ermöglichen könnte, Tiefseebergbauaktivitäten zu bewilligen. Im Rahmen der DSCC hat sich KYMA 2023 an verschiedenen Vorstössen weltweit beteiligt, die von den Mitgliedstaaten eine klare Positionierung gegen den Tiefseebergbau und damit für den Schutz der Tiefsee forderten.

Bis Ende 2023 haben sich 23 Länder für ein Moratorium, eine vorsorgliche Pause oder ein Verbot des Tiefseebergbaus ausgesprochen. Unter ihnen die Schweiz, die sich zugunsten eines Moratoriums geäussert hat.



Kampagnenvisual zu Tiefseebergbau der Deep Sea Conservation Coalition

### 3.2.3. Stopp Grundschieppnetzfisherei

Die Grundschieppnetzfisherei ist eine massiv destruktive Fischereimethode, welche nicht nur den Lebensraum Meeresboden zerstört, sondern auch sehr hohe Beifangraten aufweist und damit für den zusätzlichen Tod einer Vielzahl von Meereslebewesen verantwortlich ist, die nicht einmal Ziel der Fischerei sind. Zudem ist die Grundschieppnetzfisherei klimaschädlich aufgrund ihres relativ grossen CO<sub>2</sub> Abdrucks. Im Rahmen ihres Ozeanprogramms hat die Firma Patagonia 2023 eine [Petition](#) lanciert, die in Europa ein Verbot von Grundschieppnetzen in Meeresschutzgebieten und in küstennahen Gebieten fordert. Wir freuen uns sehr, dass KYMA zu den Partnerorganisationen dieser wichtigen Kampagne zählt.

### 3.2.4. Weitere Schutz-Appelle & Stellungnahmen

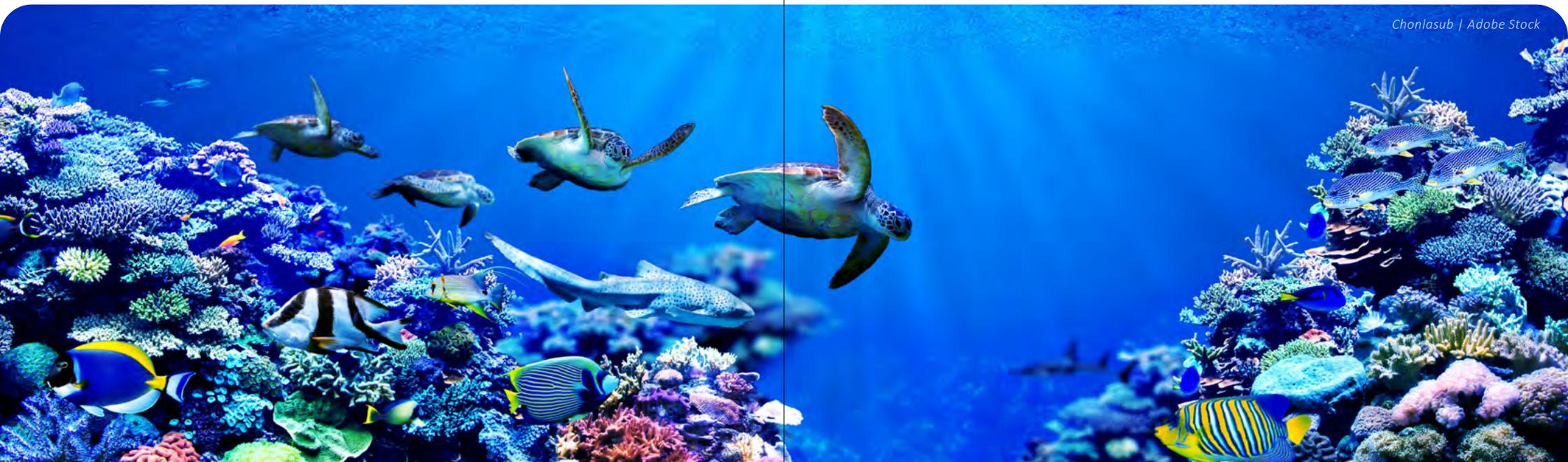
KYMA sea conservation & research hat 2023 verschiedene Schutz-Appelle wie offene Briefe oder Petitionen mitunterzeichnet, die Anliegen zum Schutz der Lebewesen im Meer und ihres Lebensraums Nachdruck verleihen. Dazu gehörten:

- Verbot von Oktopuszuchtfarm: Industrielle Fischereimethoden sowie Aquakulturen sind aus ökologischer Perspektive, aber auch aus Sicht des Tierschutzes höchst problematisch. Auf den Kanarischen Inseln soll die weltweit erste Oktopuszuchtfarm entstehen. Eine denkbar schlechte Idee, zumal diese Weichtiere nicht nur Carnivoren sind und damit Futter aus Fischmehl und -öl benötigen, sondern auch, weil sie äusserst intelligent sind und die Zuchtbedingungen ihr Wohlergehen nicht gewährleisten können. Als Teil der [Be an Octopus Defender](#) Bewegung hat KYMA deshalb 2023 verschiedene Vorstösse in Form von offenen Briefen an zuständige Behörden und einer Petition unterstützt, die sich gegen die Bewilligung einer Oktopus-Zuchtfarm auf den Kanarischen Inseln einsetzt.
- Walfangverbot in Island: KYMA hat dem zuständigen Ausschuss im Oktober 2023 die schriftliche Forderung zukommen lassen, dass das dem isländischen Parlament vorliegende Walfangverbot verabschiedet werden sollte.

- Delfinarienvorbot in England: KYMA hat einen Brief der drei Organisationen Marine Connection, Animal Welfare Institute and Earth Island Institute an die Behörden im Vereinigten Königreich mitunterzeichnet, der die Schaffung von gesetzlichen Grundlagen für ein Delfinarienvorbot fordert. Die Forderung soll eine Gesetzeslücke schliessen, damit die nunmehr 30-jährige Tradition ohne Delfinarien im Land weiterhin gesichert ist.
- Globales Plastikabkommen: Im März 2022 wurde an der UN-Umweltversammlung (UNEA-5.2) eine historische Resolution zur Entwicklung eines internationalen rechtsverbindlichen Abkommens zur Bekämpfung der Plastikverschmutzung angenommen. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) hat daraufhin einen zwischenstaatlichen Verhandlungsausschuss (INC) einberufen, der damit beauftragt ist, ein umfassendes Abkommen auszuarbeiten, das den gesamten Lebenszyklus von Kunststoffen berücksichtigt. Der INC begann noch im selben Jahr mit seiner Arbeit und zielt darauf ab, den Verhandlungsprozess bis Ende 2024 abzuschliessen. Im Jahr 2023 fanden zwei INC Tagungen statt. Im Juni 2023 unterzeichnete KYMA sea conservation & research einen offenen Brief, in dem die UNEP von über 170 NGOs aufgefordert wurde, den Einfluss der Plastikindustrie

(Petrochemie und Fossilindustrie) bei den Verhandlungen über das globale Plastikabkommen auf ein absolutes Minimum zu reduzieren, damit ein wirkungsvolles Vertragsergebnis zustande kommen kann.

- Revision Schweizer Schifffahrtsgesetz: Das Schweizerische Bundesgesetz über die Seeschifffahrt stammt aus den frühen 1950-er Jahren und obwohl die Zahl an kommerziellen Schiffen, die unter Schweizer Flagge fahren, in den letzten Jahren drastisch abgenommen hat, ist eine Anpassung des Schifffahrtsgesetzes dringend nötig. KYMA hat dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA im Dezember 2023 eine Stellungnahme zur Gesetzesrevision auf Basis eines spezifischen Fragebogens des EDA eingereicht, um insbesondere ökologischen Forderungen und dem Meeresschutz bei der Gesetzesrevision Gewicht zu verleihen.



## 4.1. VORTRÄGE & VERANSTALTUNGEN

Ganz im Sinne unseres Mottos «Meeresschutz an Land verankern», haben wir auch 2023 mit grosser Freude an Anlässen, in Schulen und während Reisen auf See unsere Arbeit vorgestellt und Menschen für den Schutz des Lebens im Meer sensibilisiert.

KYMA wurde von Manta Reisen eingeladen, während der Tourismusmesse FE-SPO in Zürich vom 2.-5. Februar interessierte Messegäste über den Meeresschutz zu informieren. Vom 11.-13. Mai fand die Umwelt-Expo «Unser Klima» im HB Zürich statt, wo wir ebenfalls mit einem Informationsstand zum Thema Ökozid vertreten waren.

Silvia Frey hielt im Februar an einem öffentlichen Anlass des [Schlossgartens Riggisberg](#) und im April an einer Publikumsveranstaltung der [Chetti Brittnau](#) je einen Vortrag darüber, wieso der Schutz der Meere notwendiger ist denn je und wie jede einzelne Person beitragen kann. Im Februar und März inspirierte sie mit informativen Vorträgen auch die Segler:innen der Regionalgruppen Bern, Zürich und Vierwaldstättersee des [Cruising Clubs der Schweiz \(CCS\)](#).

Im März wurde KYMA von der [Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus \(NGG\)](#) eingeladen, ihren Mitgliedern im Rahmen einer Abendveranstaltung vertiefte Informationen über die Walfiere im Mittelmeer und die Gefährdungen, denen sie ausgesetzt sind zu vermitteln.

Am 12. März hielt Silvia Frey an der [VeggieWorld](#), der grössten internationalen Messeriehe für veganen Lebensstil, in Zürich einen Vortrag über die industrielle Fischerei, ihre Folgen und die Notwendigkeit, dass die Menschen, die nicht von Nahrungsmitteln aus dem Meer abhängen, darauf verzichten sollten.



*Silvia Frey hält einen Vortrag beim CCS Bern*

Am 29. März präsentierte KYMA im Rahmen der [CitSci Helvetia](#), der Schweizer Citizen-Science-Konferenz, die von Schweiz Forscht und der Stiftung Science et Cité organisiert wurde, die KYMA Forschungsexpeditionen im Mittelmeer unter dem Titel «Partizipatives Lernen und Forschen für den Meeresschutz» präsentieren.

KYMA und der gemeinnützige Jugendverein [Ocean Youth Sailing \(OYS\)](#) beschlossen 2023 im Rahmen der KYMA Kinder-/Jugendexpeditionen zusammenarbeiten. Im März fand deshalb ein Informationsnachmittag in Winterthur für die OYS Skipper:innen statt, an welchem Silvia Frey über die Meerestiere im Mittelmeer, ihre Gefährdungen und den Ablauf der KYMA Expeditionen informierte.

Die KYMA Generalversammlung fand am 6. April in Zürich statt. Nebst den ordentlichen Traktandenpunkten informierten wir auch über zukünftige Projekte im Meeresschutz. Der Anlass wurde durch ein Konzert des Singer-Songwriters [Bob Spring](#) abgerundet.

Die Schule Lyssbach in Lyss organisierte am 1. Mai einen Ozeantag, an welchem KYMA gemeinsam mit anderen Meeresschutzvertreter:innen mit verschiedenen Lernposten präsent war. Die Schüler:innen zirkulierten in Kleingruppen über den Tag verteilt an die verschiedenen Lernposten und erhielten so einen vertieften und lebendigen Einblick in die Biologie, Ökologie und die Gefährdung der Meereslebewesen und ihres Lebensraums.

KYMA wurde im September wie bereits im Jahr zuvor eingeladen, eine von Kontiki Reisen durchgeführte Tamedia-Leserreise entlang der Hurtigrute in Norwegen zu begleiten. Silvia Frey vermittelte den Reisenden in mehreren Vorträgen spannendes Wissen über die Meeresfauna und vertiefte Einblicke in den Meeresschutz.

KYMA führte den Workshop über respektvollen Meerestiertourismus an der Höheren Fachschule für Tourismus (IST) in Zürich auch 2023 in verschiedenen Klassen durch. Es freut uns sehr, dass unser Workshop als Bestandteil des regulären Stundenplans die Ausbildung der angehenden Tourismusfachpersonen um den Bereich mariner Tier-/Arten- und Naturschutz erweitern kann.



Preisverleihung des Female Innovation Forum

Eine ganz besondere Ehre wurde uns zuteil als Silvia Frey für KYMA im Rahmen des [Female Innovation Forum](#) am 21. September mit dem von Kanton Zürich gestifteten Eco Innovation Award ausgezeichnet wurde. Damit ist KYMA als innovatives, nachhaltiges, edukatives und ökologisch herausragendes Projekt geehrt worden.

Im Rahmen eines Teamevents von Salesforce begleitete KYMA im Oktober ein Cleanup in Zürich. Gemeinsam haben wir Abfall entlang der Sihl eingesammelt und zum Abschluss des Events hat Silvia Frey ein Inputreferat zur Plastikverschmutzung, die Folgen für die Meerestiere und Lösungsansätze gehalten. Diese Aktion wurde auch in der SRF Sendung «mitenand» (siehe Abschnitt 6.5) porträtiert.

Ende November war KYMA Presenting Partner am [Films for Future Festival](#) für den Film «Patrick and the Whale», der herzergreifende Begegnungen mit Pottwalen auf die Leinwand bringt. Im Anschluss an die Filmvorführung gab Silvia Frey Auskunft über die Bedrohungen für Meerestiere wie Pottwale und über unsere Arbeit zu deren Schutz.



Inputreferat zum Thema Plastikverschmutzung nach dem Cleanup mit Salesforce in Zürich

## 4.2. ABSCHLUSSARBEITEN

Wir freuen uns sehr, dass sich junge Menschen in der Schweiz mit dem Schutz der Meerestiere und ihres Ökosystems auseinandersetzen und wir sie fachlich begleiten dürfen.

Wir durften 2023 inhaltlich zu folgenden Themen bei Semester-, Abschluss- und Diplomarbeiten beitragen: Klimaerwärmung in subtropischen Meeresgebieten, partizipative Wissenschaftsprojekte, naturschonendes Tauchen, Frauen im Meeresschutz, Plastikverschmutzung, Delfine und Persönlichkeitsrechte, verantwortungsvoller Meerestourismus, nachhaltige Fischerei.



## 5.1. WEBSITE

Mit unserer Website konnten wir 2023 über 30'000 Nutzer:innen und 106'000 Seitenaufrufe generieren. Die durchschnittliche Verweildauer der Besucher:innen liegt bei 1 Minute 20 Sekunden, wobei im Schnitt 2.7 Seiten pro Sitzung aufgerufen werden. Die Nutzung des Google for Nonprofits Programms ermöglicht es uns, kostenlose Anzeigen in den Google Suchergebnissen zu schalten. Allein durch diesen Kanal sind 11'300 Menschen auf uns aufmerksam geworden.

## 5.2. NEWSLETTER

Der KYMA Newsletter wird in regelmässigen Abständen verschickt, um die Abonnent:innen über Fortschritte in unserer Arbeit und Aktuelles über den Meeresschutz zu informieren. Mittlerweile empfangen rund 9'000 Abonnent:innen unsere Newsletter.

## 5.3. SOCIAL MEDIA

Die Social Media Kanäle auf Facebook, Instagram und LinkedIn werden regelmässig mit Informationen bespielt. 2023 konnten wir auf Facebook und Instagram besonders im Rahmen der Bewerbung unserer Ökozid-Petition (s. Kapitel 6.6) erhöhte Aktivität auf den Kanälen feststellen. Facebook verzeichnete per Ende 2023 2'200 Follower:innen, Instagram zählte rund 1'000 Abonnent:innen und auf LinkedIn folgten uns 290 Personen.



## 5.4. FÜLLERINSERATE & PLAKATE

Anlässlich der neu lancierten Petition «Stopp Ökozid» liessen wir unsere Kampagnensujets als Füllereinserate aufbereiten. Die Wochenzeitung hat diese aufgegriffen und während der Sommermonate regelmässig kostenlos abgedruckt. Um Sichtbarkeit zu diesem Thema und für KYMA auf der Strasse zu generieren, konnten wir im Juni 2023 zudem drei Plakate am Bahnhof Stadelhofen in Zürich platzieren. Sie thematisieren exemplarisch für Ökozid die Überfischung, Ölverschmutzung und die industrielle Schifffahrt.



Ökozid-Plakate am Bahnhof Stadelhofen in Zürich, Juni 2023

Portrait

# Sauberes Wasser ist ihre Mission

**Umweltschutz** Silvia Frey sammelt Abfall um den Zürichsee und erklärt in ihren Workshops, warum das auch Delfinen und Walen zugutekommt.



Allein hingt: Eigenhände zusammen. Die Umwelt- und Tierrechtlerin Silvia Frey. Foto: ARND BRONKHORST

«Da bin ja hübsch», sagt Silvia Frey zur farbigen Brille, die immer Kreise im Wasser zieht, die immer grünlich gelblich sind. Sie steht vor dem Zürichsee, dem sie seit Jahren mit ihren Workshops und Abfallsammlungen nahe ist. Und sie gibt informative Erläuterungen.

**Besser kein Thonfisch** Heute präsentiert sich die Umgebung überaus schön. Nur eine einzelne PET-Flasche treibt im sauberen Wasser, die anderen sind an den Ufern gesammelt. Auf der linken Seite des Kanals zum Alten Botanischen Garten führt, hat die Umweltschutzlerin und Meeresschutzbiologin schon Workshops mit Schulklassen und interessierten Firmen zum Thema Plastikmüll durchgeführt. Ihre Mission: Umweltaufklärung. Vor allem im Sommer blühen am Tief-

**Schlusspunkt**  
**Die Wahlen in Bern als feministisches Rührstück**

Bundsratswahlen haben den Zeug, mich zu Tränen zu rühren. Jedes Mal, wenn eine Bundesrätin im Anschluss an ihre Wahl vor der Bunderversammlung veredelt wird, läuft mir emporgelächelt das Augewasser über.

**«In einem Binnenland gibt es keinen Grund, Meerestiere zu essen.»**

Während des Studiums an der ETH Zürich arbeitete Frey für verschiedene Nichtregierungsorganisationen. 2019 gründete sie mit vier Kolleginnen und Kollegen den Verein KYMA, der sich für den Schutz der Ozeane einsetzt. Mehrere Wochen im Jahr verbringt sie auf Forschungs- und Expeditionsreisen, um Daten über Wale und Delfine zu sammeln. Die Meeressäuger liegen ihr ganz besonders am Herzen.

«Alle hängen irgendwie zusammen», sagt Frey. Die Schweiz trage durch Flüsse zur Verschmutzung der Meere bei und gefährde die dortige Tierwelt. 2022 erklärte Frey mit KYMA im Parlament eine Petition gegen die Mikroplastikverschmutzung ein. Ihr Anliegen: das Verbot von Mikroplastik in Kosmetika. Zudem soll ein Forschungsprogramm aufgelegt werden, um das Problem des Reifens bei Autos und Lastwagen zu lösen. «Die Aufnahme dieses Petition kann für Wasserversorgungen tödlich sein.»

Frey liest auf, ohne zu behelmen. Es ist ein Freitag, den 2. Juni, wo für das Herz schlägt, sagt sie mit Blick auf den See. An dem der Weg nun vorbeiführt – und kein Wasser dringt ins Meer gelangt, sondern verschwindet.

**Mutmacher**

## «Einen Moment von Frieden vermitteln»

«Dieses Jahr waren der Schmutz und ich im Kinderspital unterwegs. Um meine kleine wie die Patientenzimmer betreten, informierte uns eine Pflegerin, wer uns dort jeweils erwartete. In einem Zimmer trafen wir auf eine Familie mit einem Baby im Prämarschall. Das Kind hatte an diesem Tag eine schlimme Diagnose erhalten, die Eltern stimmten noch völlig unter Schock. Doch als ich die Tür öffnete und das Zimmer betrat, strahlte der Bub über beide Ohren. Er sprang aus dem Bett und sagte sein Gedicht auf, das er speziell für den Samichlaus auswendig gelernt hatte, der am dem Tag die Kinder in der Schule besuchen sollte. In den zehn Minuten, die wir im Zimmer waren, rückte die Krankheits in den Hintergrund und das Kind war voller Freude. Das war ein ganz besonderes Moment. In den nächsten Jahren ist, trotz der schwierigen Umstände ein Moment von Frieden und Fröhlichkeit zu vermitteln, hat mich begeistert. Und es hat mich daran erinnert, wie wichtig es ist, auch in schwierigen Zeiten das Positive nicht aus den Augen zu verlieren.»

Der Bericht von Veronika Gutzwiller vom 2. Dezember ist gleichfalls im Reformiert online.



Veronika Gutzwiller, reformiert - Redaktion

Christoph Biedermaier



Illustration: Manta Reisen

## 5.5. MEDIENBERICHTERSTATTUNG

Wir freuen uns sehr, dass 2023 medial auf verschiedenen Kanälen über den Schutz der Ozeane und unsere Arbeit berichtet wurde.

Das Schweizer Fernsehen SRF strahlte im Februar/März im Rahmen der Sendung «SRF bi de Lüt – Echte Tierhelden» einen Beitrag über unsere Meeresschutzbiologin Silvia Frey und unsere Forschungsexpeditionen im Mittelmeer aus. Im November wurde ein Cleanup-Anlass in Zürich, den wir mit der Firma Salesforce durchgeführt haben, in der Sendung «mitenand» dokumentiert. Im Februar durfte KYMA zur Folge über Klimaangst der Podcastreihe Psychologos in einem Livegespräch beitragen.

Im Radio Argovia und SRF 1 Tagesgespräch informierte Silvia Frey über unsere Kampagne Ökozid und über die Auswirkungen der Klimakrise auf die Ozeane. Zudem sind in folgenden Printmedien Interviews mit KYMA Fachpersonen und Hintergrundartikel über unsere Projekte erschienen: Aargauer Zeitung, Das Lamm, 20 Minuten, Globetrotter Magazin, Vegan World, reformiert und fonTimes.

## 5.6. PARTNERSCHAFTEN

Die Arbeit von KYMA sea conservation & research zum Schutz des Lebens im Meer basiert auf einzigartigen Menschen, Organisationen und Firmen, die sich tatkräftig einsetzen. Herzlichen Dank an alle, die uns 2023 dabei geholfen haben, unsere Arbeit voranzubringen!

Die Reiseveranstalterin Manta Reisen bemüht sich um nachhaltige Angebote und sucht aktiv den Austausch mit Umweltschutzorganisationen wie KYMA. Zudem spendet Manta Reisen ausgewählten Organisationen im Meeresschutz alljährlich einen Solidaritätsbeitrag.

Auch 2023 stellte uns George Koutrios fünf Trinkflaschen aus der Kyma-Linie, die von einem jungen Designstudio in Zürich entwickelt wurden, für eine Verlosung zur Verfügung.

Atinkana steht für nachhaltig produzierten Kaffee, der klimaneutral per Elektro-Lkw und Segelschiff transportiert wird. Die kommerzielle Schifffahrt stellt neben Klimawandel, Überfischung und Verschmutzung eine weitere Bedrohung für die Gesundheit der Meere dar. Der Transport von Konsumgütern per Segelschiff ist eine umweltschonende Alternative. Deshalb unterstützen wir Atinkana bei ihrem Vorhaben. 2023 wurde bei jeder Bestellung ein KYMA-Flyer beigelegt, der den Schiffsverkehr und dessen Auswirkungen auf die Meere thematisiert.



Jeffrey Hamilton | Unsplash

## Netzwerk

KYMA sea conservation & research ist Teil von folgenden Netzwerken, Allianzen und Koalitionen:



#Break  
Free  
From  
Plastic



# Jahresabschluss

KYMA durfte auch 2023 grossartige Unterstützung durch Spender:innen und Mitglieder erfahren, wofür wir äusserst dankbar sind.

Ein grosses Dankeschön gilt auch folgenden Unternehmen für ihre grosszügige Unterstützung: Manta Reisen Zürich, Washo Baar, Salesforce Zürich.

Wir danken der Temperatio-Stiftung vielmals für ihre wertvolle Unterstützung unserer Arbeit im Rahmen der Kampagne «Stopp Ökozid».



David Courbit / unsplash

## ERFOLGSRECHNUNG

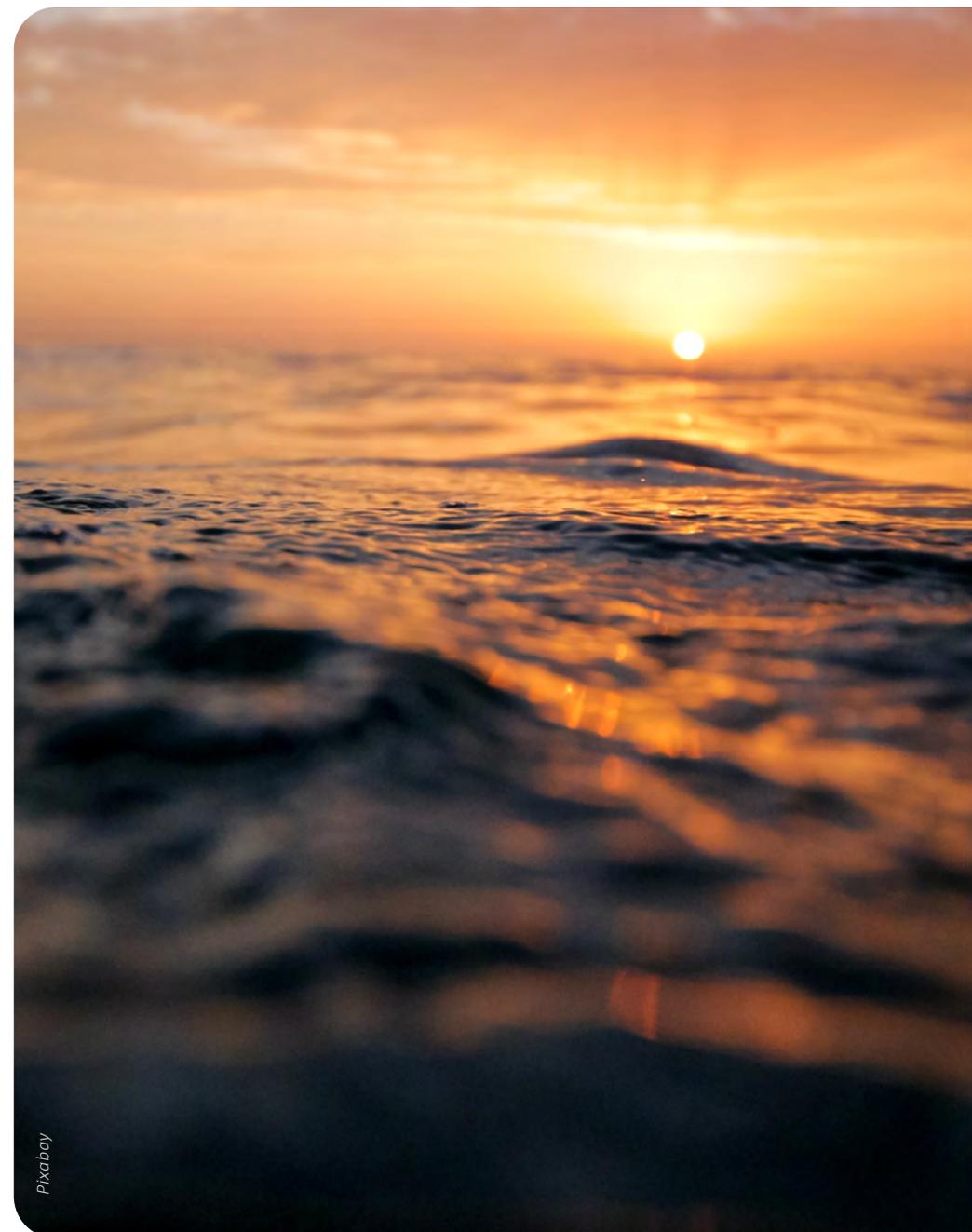
	2023		2022	
<b>ERTRAG</b>	CHF	%	CHF	%
<b>Zuwendungen:</b>				
Mitgliederbeiträge	10'500.00	5.9	10'600.00	5.9
Spenden allgemein	38'682.46	21.6	26'378.19	14.6
Spenden projektgebunden	30'013.86	16.8	21'342.41	11.8
Stiftungen	7'000.00	3.9	28'000.00	15.5
Beiträge Expeditionsteilnehmende	87'767.02	49.0	89'040.03	49.2
<b>Warenverkauf Shop</b>	4'866.50	2.7	5'442.71	3.0
<b>Weiterer Ertrag: Zinsen</b>	185.97	0.1	0.01	0.0
<b>Total Ertrag</b>	<b>179'015.81</b>	<b>100.0</b>	<b>180'803.35</b>	<b>100.0</b>
<b>AUFWAND</b>	<b>CHF</b>	<b>%</b>	<b>CHF</b>	<b>%</b>
<b>Projekte:</b>				
KYMA Expeditionen	85'127.24	59.9	92'832.48	61.2
Forschungs- und Bildungsmaterial	3'773.29	2.7	15'313.21	10.1
Kampagne «Stopp Ökozid»	21'084.88	14.9	0.00	0.0
Kampagne «Mikroplastik / Plastik stoppen»	0.00	0.0	10'384.22	6.8
Kooperationsprojekte	3'600.00	2.5	7'764.50	5.1
Netzwerken	198.20	0.1	0.00	0.0
Mangrovenaufforstung	1'504.49	1.1	1'095.70	0.7
<b>Kommunikation &amp; Bildung:</b>				
Website, Newsletter, Social Media	4'729.04	3.3	5'701.07	3.8
Veranstaltungen (Vorträge, Konferenzen)	2'821.91	2.0	281.06	0.2
Spesen Bildungsaktivitäten & Projekte	6'542.45	4.6	5'650.00	3.7
<b>Wareneinkauf Shop</b>	6'511.78	4.6	5'887.34	3.9
<b>Verwaltungsaufwand:</b>				
Spesen (Bank/PayRexx/PayPal/Twint)	1'976.59	1.4	1'350.49	0.9
Porto und Druckunterlagen	1'723.55	1.2	2'349.15	1.5
Büromaterial und Software	2'448.95	1.7	2'540.11	1.7
Sonstiger Aufwand	0.00	0.0	655.68	0.4
<b>Total Aufwand</b>	<b>142'042.37</b>	<b>100.0</b>	<b>151'805.01</b>	<b>100.0</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>36'973.44</b>		<b>28'998.34</b>	

**BILANZ per 31.12.2023****2023****2022**

<b>AKTIVEN</b>	<i>CHF</i>	<i>%</i>	<i>CHF</i>	<i>%</i>
Kasse	0.00	0.0	62.87	0.1
Bank Raiffeisen	128'539.74	75.8	88'601.58	66.2
Travel Cashcard	2'593.80	1.5	3'662.01	2.7
Kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	1'000.32	0.6	1'019.00	0.8
Aktive Rechnungsabgrenzung	37'491.35	22.1	40'425.82	30.2
<b>Total Aktiven</b>	<b>169'625.21</b>	<b>100.0</b>	<b>133'771.28</b>	<b>100.0</b>

<b>PASSIVEN</b>	<i>CHF</i>	<i>%</i>	<i>CHF</i>	<i>%</i>
Kurzfristiges Fremdkapital	150.49	0.1	0.00	0.0
Vortrag Vereinsvermögen	71'436.28	42.1	52'437.94	39.2
Projektreserven	25'000.00	14.7	15'000.00	11.2
Passive Rechnungsabgrenzung	36'065.00	21.3	37'335.00	27.9
Vortrag auf neue Rechnung*	36'973.44	21.8	28'998.34	21.7
<b>Total Passiven</b>	<b>169'625.21</b>	<b>100.0</b>	<b>133'771.28</b>	<b>100.0</b>

\* Zuweisung 2024: Projektreserven und Vereinsvermögen



Pixabay

KYMA sea conservation & research  
CH-8000 Zürich  
info@kyma-sea.org  
www.kyma-sea.org

-  [facebook.com/kymasea](https://facebook.com/kymasea)
-  [instagram.com/kyma\\_sea](https://instagram.com/kyma_sea)
-  [linkedin.com/company/kyma-sea](https://linkedin.com/company/kyma-sea)

### Impressum

Texte: Silvia Frey, Sandra Ludescher,  
Fiona Trachsel  
Layout: Sandra Ludescher, Esther  
Zimmermann

Unterstützen Sie uns mit einer  
Mitgliedschaft oder Spende



willyam / Adobe Stock